Zwanzigstes und letztes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 27. März 1851.

Erster Theil.

Ouverture zu den Abenceragen von L. Cherubini.

Recitativ und Arie aus der Oper „Der Corsar" von J. Rietz, gesungen von Fräulein *Caroline Mayer*.

Wohlan, der Opfer schwerstes ist gebracht,
Gerettet seine Freiheit und sein Leben.
Geliebter, wirst den Treubruch du vergeben?
O zürne mir nicht — zürn' des Schicksals Macht!
Erblichen ist der Hoffnung letzter Schimmer.
Verzweifle jetzt, gequältes, armes Herz,
Vergeh' in bangem, namenlosem Schmerz!
Er ist gerettet — doch verloren mir auf immer.

Will das Herz vor Kummer brechen,
Kann die Lippe nicht mehr sprechen
In der letzten, höchsten Noth —
Scheuchet Gram und bittrer Kummer
Auch von deinem Haupt den Schlummer,
Zweifelst selber du an Gott:
Einen Trost wird dann gewähren
Die Natur in deinem Schmerz,
Es erleichtert sich in Zähren
Dein gepresstes, banges Herz.
Deine Seufzer und dein Sehnen,
Deine Klagen, deine Pein,
Alle, alle werden Thränen,
Thränen, die dir Trost verleihn.
Nimmer will ich euer wehren,
Holde Trösterinnen, Zähren,
Die ein güt'ger Gott uns gab;
Schmückt statt Perlen und Demant
Ihr mein bräutliches Gewand,
Und wie Thau vom Himmel sinkend,
Schmücket silberrein und blinkend
Unsrer Liebe stilles Grab.

Concertstück für das Pianoforte, comp. v. C. Maria v. Weber, vorgetragen von Madame *Th. Wartel* aus Paris.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Finale des ersten Acts aus der unvollendeten Oper „Loreley“, comp. von Felix Mendelssohn Bartholdy; gedichtet von E. Geibel. (Mscrpt. Zum ersten Male.)

(Leonore, Pflegekind eines Schiffers zu Bacharach am Rheine, ist auserkoren, an der Spitze ihrer Gespielinnen bei der Vermählung des Pfalzgrafen vom Rhein das fürstliche Paar zu beglückwünschen. Sie erkennt im Pfalzgrafen ihren eignen Geliebten, der ihr früher immer nur als Jäger verkleidet genaht war, und sieht sich von ihm betrogen. Verzweifelt und um Rache schreiend irrt sie in der Nacht am Ufer des Rheins umher, wo sie von Luft- und Wassergeistern belauscht wird, welche ihr, um den Preis, sich ihnen für immerdar zu weihen, Rache geloben. Dieser Moment bildet den Inhalt dieses Finales.)

Leonore — Fräulein *Mayer*.

Die Chöre ausgeführt von den Mitgliedern der Singacademie und des Conservatoriums der Musik.

Chor der Luft- und Wassergeister, vom Rhein und Bodensee.

Chor.

Sopr. u. Alt.
Woher, woher, am dunklen Rhein?
Vom Drachenfels, vom Wolkenstein!
Und Ihr, woher?
Vom Bodensee,
Wir sind noch kühl vom Gletscher-[schnee!
Wollen uns wärmen
In luftigen Schwärmen
Im flüchtigen Lauf;
Die dort unten wecken wir auf.
Rheingeschlecht! Herauf! Herauf!

Ten. Bass.
In des Stromes Felsennischen
Ruhn wir an krystallnen Tischen.

Sopr. Alt.
Auf, und lasst den Strudel zischen!

Ten. Bass. Hin der Abend, hin sein Frieden,
Fels muss donnern, Fluth muss sieden.

Sopr. Alt. Rheingeschlecht! Herauf! Herauf!

Allgem. Chor.

Auf feuchten Flügeln
Ziehn wir daher,
Brausen auf, brausen ab
Ueber Land und Meer,
Da reissen die Segel, die Eichen zerschell'n,
Denn der Wind und der Sturm sind wilde [Gesell'n.
In Stromes Tiefen,
In funkelnder Pracht,
Bei dem blutigen Hort
Wir halten die Wacht,
Wir locken den Schiffer mit Saitenspiel
Und ziehn in den Wirbel den berstenden Kiel!
Doch bei Nacht, doch bei Nacht, ohne Mond, ohne Stern,
Da führen mitsammen den Reigen wir gern.
Wie sausen die Lüfte, wie sprudelt der Gischt,
Wenn Wolk' und Wind und Welle sich mischt!
Horch? wer naht? ein Menschenbild,
Dem vom Aug' die Thräne quillt!

Leonore.

Wehe!
Betrogen! unerhört betrogen!
Von den Gipfeln des Lebens
Hinabgeschleudert
In den Abgrund!
Und das der Preis der Liebe?
Das der Treue Lohn?
O wer schafft Rache?
Wer schafft Vergeltung
Meiner Qual?

Chor.

Wer schafft Rache,
Wer schafft Vergeltung?

Leonore.

Wo ist die Gerechtigkeit droben,
Von der sie sagen,
Dass sie mit eherner Wage
Wäge die Schuld?
Ich hab' ihr Wandeln
Nicht vernommen,

Noch ihre Blitze gesehn
Ueber dem schuldigen Haupt!
Wo ist die Gerechtigkeit droben? —

Chor.

Wo ist die Gerechtigkeit droben?

Leonore.

So rufe ich Euch,
Ihr Kräfte der Tiefe,
Euch, ihr düstern Gewalten,
In Fels und Wasser,
In Luft und Wind!
Steiget empor!
Höret mich! Helft mir!
Steiget empor!

Chor.

Du hast gerufen,
Wir kommen, wir kommen
Aus Fels und Wasser,
Aus Luft und Wind.
Rede, rede!
Was ist dein Begehr!

Leonore.

Vergeltung! Rache!
Für meine Liebe
Hat er mich zertreten,
Weil ich ihm Alles gab,
Däucht' ich ihm Nichts!
Rache an ihm,
An seinem Geschlecht!
Mögen sie fühlen
Den Hohn der Liebe,
Der Sehnsucht Feuer,
Die Qual des Herzens,
Das sich verzehrt!

Chor.

Rache, Rache schaffen wir Dir!

Leonore.

Gebt mir Schönheit, Männer verblendende!
Gebt mir die Stimme, süss zum Verderben!
Gebt mir tödtliche Liebesgewalt!

Chor.

Schönheit, Schönheit, Liebesgewalt
Sollst Du empfangen,
Rache, Rache schaffen wir Dir!

Leonore.

Wohlauf denn, ihr furchtbaren Rufer,
Nennt den Preis mir
Des dunkeln Werkes,
Fordert, begehrt!
Was ich bin, was ich habe,
Ich bring' es Euch dar!

Chor.

Sollst Dein Herz zum Lohn uns geben,
Sollst uns opfern Deine Liebe!

Leonore.

Soll Euch opfern meine Liebe! —

Chor.

Braut des Rheines sollst du werden,
Braut des Rheins im Felsenschloss!

Leonore.

Es sei! Es sei!
Wie ich den Schleier hier zerreisse,
So sei zerrissen meine Liebe!
Flattre sie hin in den Lüften!
Dem Wind, dem Sturme
Vermach' ich sie.
Mein Herz versteine
Wie dieser Felsen,
Fühllos starrend!
Dir, o Strom,
Verlob' ich mich an.
Wenn sich das Werk
Der Rache vollendet,
Bin ich Dein und gehöre Dir an!

Chor.

Wie Du den Schleier hier zerrissen,
So sei zerrissen Deine Liebe,
Flattre sie hin in den Lüften.

Leonore.

Nimm hin zum Pfande,
Nimm hin den Brautring.
Dir, o Strom,
Brausender, kalter,
Zum Preis der Vergeltung
Verlob' ich mich an!
Wenn sich das Werk
Der Rache vollendet,
Bin ich Dein und gehör' ich Dir an!

Chor.

Heil, Heil der mächtigen Sterblichen!
Heil, Heil der Schönheitverderblichen!
Rache, Rache geloben wir Dir.

Leonore.

Rache, Rache gelobet ihr mir.

Zweiter Theil.

Grosse Symphonie über Schillers Lied „An die Freude“, componirt von L. v. Beethoven (№ 9, Dmoll).

(Die Solopartieen gesungen von Fräul. *Mayer*, Fräul. *Nohse*, und den Herren *John* und *Behr*.)

I. Allegro maestoso.
II. Molto vivace.

O Freunde! nicht diese Töne!
Sondern lasst uns angenehmere anstimmen,
Und freudenvollere:

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligthum!
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng getheilt!
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der grosse Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja, wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund.

Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur,

III. Adagio molto, e cantabile.
IV. Finale.

Alle Guten, alle Bösen
Folgen ihrer Rosenspur;
Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund, geprüft im Tod;
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott.

Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet, Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held zum Siegen!
Freude, schöner u. s. w.

Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuss der ganzen Welt!
Brüder, über'm Sternenzelt
Muss ein lieber Vater wohnen!

Ihr stürzt nieder, Millionen!
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such' ihn über'm Sternenzelt!
Ueber Sternen muss er wohnen.
Freude, schöner u. s. w

Billets zu 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Die geehrten Inhaber von Sperrsitzen werden ersucht, ihre Sitz-Nummern in diesem Concert abzugeben.

Die Concertdirection.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Ende 3/4 9 Uhr.

Druck von Breitkopf u. Härtel in Leipzig.

MT/132/2003

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig